



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Presse](#) > **Pressemitteilungen**

Pressemitteilungen

Gerlach beruft Expertenrat Gesundheitssicherheit ein – Bayerns Gesundheitsministerin: Vorbereitung und Stärkung des Gesundheitssystems auf Krisenfälle

3. Juni 2025

Pressemitteilung

03.06.2025

Nr. 103

Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach hat am Dienstag zum ersten Mal den Expertenrat Gesundheitssicherheit einberufen. Gerlach betonte in München anlässlich der konstituierenden Sitzung des neuen Gremiums: „Die weltpolitische Lage ist angespannt. Krisen verschiedenster Art häufen sich. Von Pandemien über Cyberangriffe bis hin zu militärischen Konflikten: Das Gesundheitswesen muss sich für den Ernstfall wappnen. Mit dem Expertenrat Gesundheitssicherheit geht der Freistaat einen wichtigen Schritt, die Gesundheitsversorgung krisenfester zu gestalten.“

Die Ministerin betonte: „Ziel des Expertenrats Gesundheitssicherheit ist es, sich regelmäßig über die aktuelle Lage, politische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Gesundheitssektor sowie den Umgang mit Krisenszenarien auszutauschen. Der Expertenrat soll alle drei Monate tagen. Wir bringen Akteure der stationären, präklinischen und ambulanten Versorgung sowie der Bundeswehr, der Hilfsorganisationen und der Arzneimittelversorgung an einen Tisch. Dieses Treffen betont die Notwendigkeit des Austauschs. Das ist auch ein wichtiges Signal für die Bevölkerung, die im Krisenfall gut versorgt sein muss.“

Gerlach ergänzte: „Neue Krisen erfordern neues Denken – und andere Regelungen als für den Normalfall. Das gilt für künftige Pandemien genauso wie für Naturkatastrophen und militärische Konflikte. Der Expertenrat kann ein wichtiger Impulsgeber für die Debatte über erforderliche Regelungs- und Unterstützungsbedarfe in der Versorgungspraxis sein.“

Die Ministerin bekräftigte: „Bayern ist für viele Krisenfälle bereits gut aufgestellt: So haben wir schon vor Monaten die Krankenhäuser in Bayern gebeten, uns Auskunft über den Stand ihrer Alarm- und Einsatzplanung zu geben. Die Rückmeldungen zeigen: Das Thema Sicherheit ist für die meisten Krankenhäuser sehr präsent. Viele optimieren gerade ihre Planungen.“

Gerlach fügte hinzu: „Die Hilfsorganisationen sind bereit, Pflegeunterstützungskräfte auszubilden, die dem Pflegepersonal im Ernstfall zur Hand gehen können. Der Bund muss hier aber seiner Finanzierungsverantwortung gerecht werden, um eine flächendeckende Ausrollung des Ausbildungsprogramms zu gewährleisten. Außerdem haben wir die Task Force Infektiologie, unsere Eingreifgruppe am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, um Experten für etwaige Krisen durch biologische Stoffe ergänzt.“

Gerlach ergänzte: „Die Resilienz des Gesundheitswesens ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der Expertenwissen und Zusammenarbeit der Akteure erforderlich ist. Auch die Zivilgesellschaft muss handeln: Für die anstehenden Aufgaben müssen sich auch Arzt- und Zahnarztpraxen, Apotheken, Pharmaindustrie und Therapeuten aufstellen und Gedanken machen, wie sie ihren Beitrag zu einem resilienteren System leisten können. Ich bin überzeugt: Wenn wir uns gemeinsam auf den Weg machen, kommen wir rasch zu guten und dauerhaft tragfähigen Ergebnissen.“

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

